Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Willkommen auf der Hochrheinbahn!

Ausbau und Elektrifizierung
zwischen Basel und Erzingen

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Beginn der Streckensperrung Ende April haben die Bauarbeiten entlang der Hochrheinbahn deutlich an Fahrt aufgenommen. Unsere interaktive Karte zeigt: An zahlreichen Stellen laufen die Arbeiten für den Ausbau und die Elektrifizierung. Ein Blick zurück auf die vergangenen sechs Monate veranschaulicht, was wir entlang der Strecke bereits geschafft haben.

Darüber hinaus steht in dieser Ausgabe unserer Infomail insbesondere der westliche Teil der Hochrheinbahn im Fokus: Durch die kürzlich erfolgte Erweiterung der Streckensperrung bis Basel Badischer Bahnhof können die dortigen Arbeiten in den nächsten Monaten intensiviert werden. Im Zuge dessen fand kürzlich auch der symbolische Spatenstich am neuen Haltepunkt Rheinfelden-Warmbach statt. In *Projektwissen kompakt* schauen wir über die Landesgrenze hinaus und zeigen, wie die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Schweiz die Hochrheinbahn seit ihren Anfängen prägt und was die beiden Länder bis heute miteinander verbindet.

Weitere Hintergründe finden Sie wie gewohnt auf
www.die-hochrheinbahn.com.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr DB-Projektteam

Viel Fortschritt entlang der Hochrheinbahn

Rund sechs Monate sind seit Beginn der Streckensperrung zwischen Rheinfelden (Baden) und Erzingen (Baden) beziehungsweise Stühlingen/Weizen vergangen. Seitdem hat sich entlang der Hochrheinstrecke viel getan. An 16 Stationen laufen die Bauarbeiten, an zwei der drei neuen Haltepunkte ist der Spatenstich erfolgt und im September wurden in nur einer Woche gleich zwei neue Brücken eingehoben. Auch die Elektrifizierung wird immer sichtbarer. Zum Beispiel steht im Planfeststellungsabschnitt 3 inzwischen gut die Hälfte der dort vorgesehenen Oberleitungsmasten.

Mehr zum Baufortschritt

Einblicke in die Arbeiten im Westen der Hochrheinbahn
Seit dem 10. Oktober greift das neue Fahrplankonzept im Ersatzverkehr. Hintergrund sind die anstehenden, umfangreichen Bauarbeiten zwischen Basel und Rheinfelden (Baden). Mit der Erweiterung der Streckensperrung sind unter anderem die Arbeiten am Haltepunkt Herten angelaufen. An den Bahnhöfen Grenzach und Rheinfelden begannen die Modernisierungsmaßnahmen bereits im letzten Jahr, damals noch unter laufendem Bahnbetrieb. Diese können nun deutlich ausgeweitet werden. Doch nicht nur an den Stationen wird gebaut: Auch mit der Herstellung der Mastfundamente und dem Aufstellen der Oberleitungsmasten ging es in den westlichen Abschnitten zuletzt gut voran.

Mehr zu den Arbeiten

Startschuss für den neuen Haltepunkt Rheinfelden-Warmbach
Am 20. Oktober 2026 wurde mit einem symbolischen Spatenstich bei bestem Wetter der Beginn der Bauarbeiten am neuen Haltepunkt Rheinfelden-

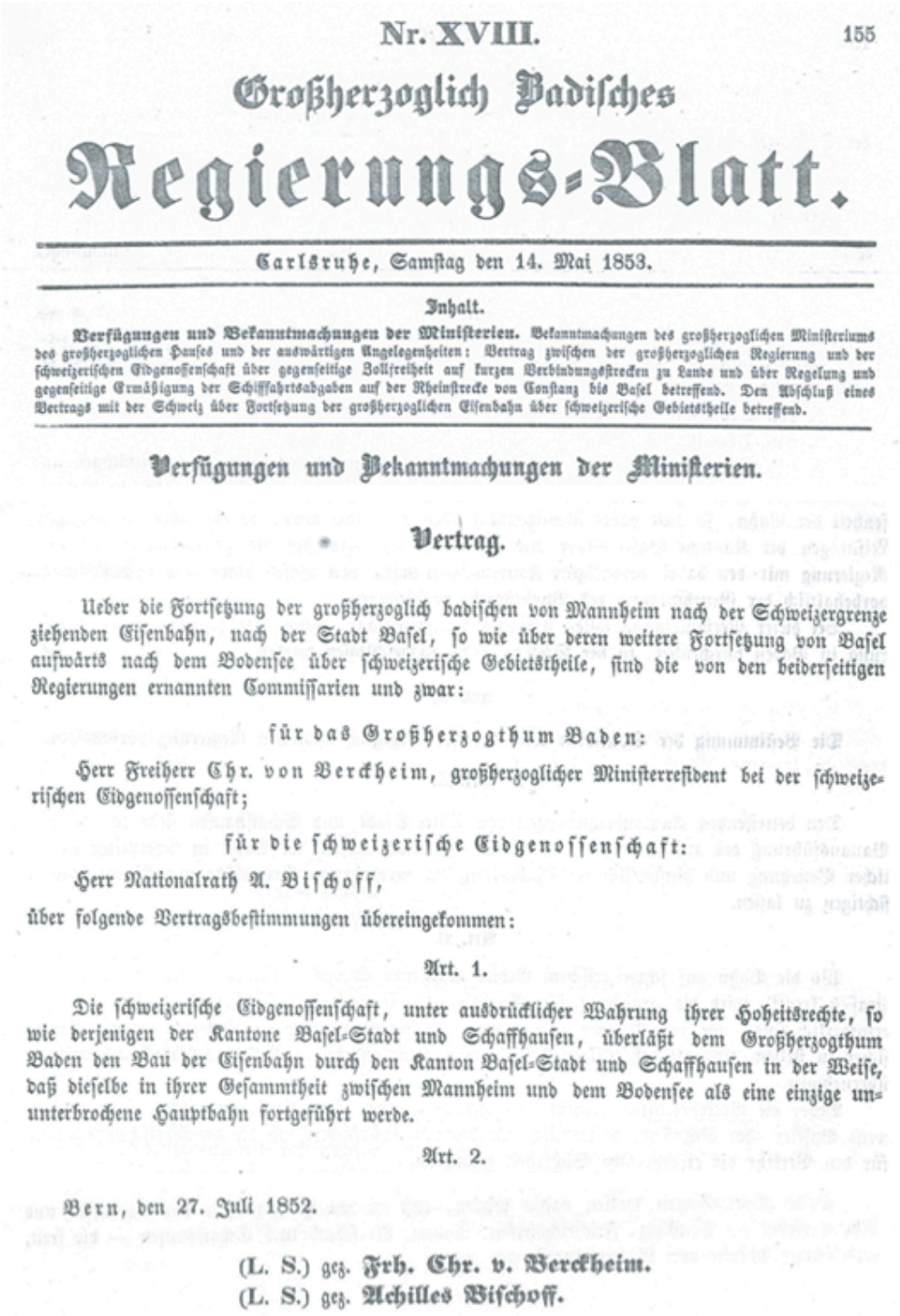
Warmbach eingeläutet. Künftig halten hier Regionalbahnen und verbessern damit die Anbindung des Ortsteils sowohl nach Basel als auch in die Hochrhein-Region. Weitere Einblicke erhalten Sie unter anderem im Beitrag von Baden TV Süd.

Mehr zum Spatenstich

Projektwissen kompakt: Zwei Länder, eine Bahnstrecke

Im Oktober zeigte sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gleich an mehreren Stellen: beim Bau der Kuppelstelle am Grenzacher Horn und beim Umbau von Bahnsteig 5 in Waldshut für die Züge von und nach Koblenz (CH).

Was heute an verschiedenen Stellen entlang der Strecke sichtbar wird, hat eine lange Tradition. Seit ihren Anfängen verbindet die Strecke Deutschland und die Schweiz, nicht nur geografisch, sondern auch durch eine enge Zusammenarbeit. Bereits 1852 regelte ein Staatsvertrag zwischen dem Großherzogtum Baden und der Schweizerischen Eidgenossenschaft Bau und Betrieb der Hochrheinbahn auf Schweizer Hoheitsgebiet. Zwischen 1856 und 1863 wurde die Strecke schließlich etappenweise eröffnet.



Nr. XVIII. 155

Großherzoglich Badisches

Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, Samstag den 14. Mai 1853.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachungen des großherzoglichen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Vertrag zwischen der großherzoglichen Regierung und der schweizerischen Eidgenossenschaft über gegenseitige Zollfreiheit auf kurzen Verbindungsstrecken zu Lande und über Regelung und gegenseitige Ermäßigung der Schiffahrtsabgaben auf der Rheinstrecke von Constanz bis Basel betreffend. Den Abschluß eines Vertrags mit der Schweiz über Fortsetzung der großherzoglichen Eisenbahn über schweizerische Gebietstheile betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

Vertrag.

Ueber die Fortsetzung der großherzoglich badischen von Mannheim nach der Schweizergrenze ziehenden Eisenbahn, nach der Stadt Basel, so wie über deren weitere Fortsetzung von Basel aufwärts nach dem Bodensee über schweizerische Gebietstheile, sind die von den beiderseitigen Regierungen ernannten Commissarien und zwar:

für das Großherzogthum Baden:

Herr Freiherr Chr. von Berckheim, großherzoglicher Ministerresident bei der schweizerischen Eidgenossenschaft;

für die schweizerische Eidgenossenschaft:

Herr Nationalrath A. Bischoff,

über folgende Vertragsbestimmungen übereingekommen:

Art. 1.

Die schweizerische Eidgenossenschaft, unter ausdrücklicher Wahrung ihrer Hoheitsrechte, so wie derjenigen der Kantone Basel-Stadt und Schaffhausen, überläßt dem Großherzogthum Baden den Bau der Eisenbahn durch den Kanton Basel-Stadt und Schaffhausen in der Weise, daß dieselbe in ihrer Gesammtheit zwischen Mannheim und dem Bodensee als eine einzige ununterbrochene Hauptbahn fortgeführt werde.

Art. 2.

Bern, den 27. Juli 1852.

(L. S.) gez. **Frh. Chr. v. Berckheim.**
(L. S.) gez. **Achilles Bischoff.**

Für die Menschen entlang der Hochrheinstrecke zählt aber vor allem, was diese Zusammenarbeit ermöglicht: Verbindungen über Landesgrenzen hinweg und eine gute Anbindung der Region an wichtige Umsteigepunkte in Deutschland und der Schweiz. Frühere Ausbauten und die Elektrifizierung der

Abschnitte Schaffhausen – Singen und Erzingen – Schaffhausen konnten das Angebot stärken. Daran knüpfen wir mit dem Ausbau und der Elektrifizierung der Hochrheinbahn an. Inwieweit auch die Schweizer Seite davon profitiert, zeigt ein aktueller SRF-Beitrag.

Mehr zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Bundesministerium
für Verkehr

Landkreis
Waldshut

trireno

S-Bahn trinational

Baden-Württemberg
Ministerium für Verkehr

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

LANDKREIS
LÖRRACH

Bundeseisenbahnvermögen

Kanton Basel-Stadt

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Verkehr BAV

sh.ch

Impressum
DB InfraGO AG · Adam-Riese-Straße 11-13 · 60327 Frankfurt am Main
www.die-hochrheinbahn.com

Vertreten durch den Vorstand: Dr. Philipp Nagl (Vorstandsvorsitzender), Jens Bergmann (Vorstand Finanzen und Controlling), Gerd-Dietrich Bolte (Vorstand Infrastrukturplanung und -projekte), Dr. Katja Hüske (Vorständin Personenbahnhöfe), Dr. Imke Kellner (Vorständin Fahrweg) und Ralf Thieme (Vorstand Personal & Arbeitsdirektor).

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.